

Bürgerbeteiligung unerwartet gering

Hohenbrunn – Mehr Bürgerbeteiligung möchte Hohenbrunns Rathauschef Stefan Straßmair (CSU) schaffen. Und so startete er einen Versuch mit dem Aufruf im Gemeindeblatt, sich zu den Haushaltsberatungen zu äußern. Allerdings hat die Gemeinde gerade mal fünf Rückmeldungen bekommen, drei aus Hohenbrunn und zwei aus Riemerling-Ost.

Es gab die Möglichkeit, Bewertungen zu folgenden Themen abzugeben: Straßenausbau, Kinderbetreuung, Seniorenarbeit, Umwelt und Energie sowie der gemeindliche Wohnungsbau. Diese sind sehr unterschiedlich ausgefallen. Aufgrund der geringen Beteiligung können sie nur einzelne Meinungen darstellen. Interessant waren hingegen die konkreten Wünsche aus der Bevölkerung, die zum Beispiel die Einrichtung einer Spielstraße in der gesamten Brunnengasse, die Erneuerung der Treppe zum S-Bahnhof Wächterhof und den Aus-

bau der Friedrich-Fröbel-Straße ansprachen. Auch wurde gewünscht, dass das Ozon-Hallenbad wieder für die Öffentlichkeit geöffnet werden solle.

Andere Anmerkungen sind nicht unmittelbar mit dem Haushalt in Verbindung zu bringen. Eine Apotheke und mehr Einkaufsmöglichkeiten in Hohenbrunn sind eher planerische Punkte für den Gemeinderat. Genauso wie die Bitte, keine Bebauung für das Hohenbrunner Gebiet westlich der Bahnlinie zu verfolgen. Der Hinweis, dass der Pfarrer-Siebenhärl-Weg in Bahnhofsnähe in einem miserablen Zustand sei und eine Lösung zusammen mit der Nachbargemeinde Ottobrunn zu suchen sei, gehört wohl auch in diesen Bereich.

Im Haupt- und Finanzausschuss versicherte Bürgermeister Straßmair, dass die Anregungen soweit wie möglich im Haushalt Rücksicht gefunden haben.

WOLFGANG ROTZSCHE